

Wien führte Berlin in den Weltkrieg

Diese Behauptung stellt Dr. Goos, der Verfasser des österreichischen Notbuchs auf.

Berlin, 27. Sept. — Graf von Berchtold, der frühere österreichisch-ungarische Außenminister, und das Wiener Kabinett spielten eine aktive Rolle in der Gestaltung der Ereignisse während der kritischen fünf Wochen vom Ende Juni bis zum 1. August 1914, welche zum Weltkrieg führten.

„Berlin spielte eine passive Rolle. Dies wird durch die Geheimdokumente des österreichischen Auswärtigen Amtes, welche ich sieben der Welt unterbreitet habe, beweisen.“

Mit diesen Worten erklärte Dr. Moderich Goos, der das neue österreichische Notbuch zusammengestellt und die es begleitenden Kommentare verfasst hat, die Hauptbedeutung der Entscheidungen einem amerikanischen Korrespondenten.

„Andere Geheimdokumente des Wiener Auswärtigen Amtes zeigen,

dass Wien, nicht Berlin, in jenen Wochen von Anfang an die Initiative in der Hand hatte und sie behauptete, bis Graf Berchtold das erreicht hatte, was er wollte: Berlin vor eine vollendete Tatsache stellen“, sagte Dr. Goos. „Berlin wurde in den kritischsten Momenten im Dunkeln gehalten und folgte passiv, und zwar unter einer vielleicht falschen Idee der Bundesstreue. Berchtold war der „Nebelgänger“ des Kaisers sicher, welche Wilhelm der Zweite so oft im Mund geführt hatte. Berlin wurde in Bezug auf Berchtolds wahre Absichten in Unwissenheit gehalten, bis sich die Lage so weit entwickelt hatte, dass kein Zurück mehr möglich war. Wie die Dokumente es zeigen, so kam es.“

Dr. Goos in Berlin. Dr. Goos, ein Oesterreicher, ist gegenwärtig Archivar des österreichischen Auswärtigen Amtes. Er war in Berlin, um Dokumente im deutschen Auswärtigen Amt einzusehen. Dr. Goos ist nicht geneigt, Deutschland von jeder Schuld freizusprechen. „Die Wiener Geheimdokumente“, sagte er, „zeigen, daß die moralische

Schuld der aggressiven Aktion gegen Serbien, obwohl dieses alle Forderungen Oesterreichs bewilligt hatte, nicht auf Berlin, sondern auf Wien lastet, und diese aggressive Aktion bedeutete den wahren Beginn des Krieges.“

Berlins Schuld. „Dies entlastet indessen durchaus nicht die damalige deutsche Regierung von jedem Vorwurf. Nachlässigkeit, Stupidität und Täuschung, besonders in staatlichen Angelegenheiten, bilden keine Entschuldigung zur Abladung der Verantwortlichkeit, aber die Dokumente erzwingen die Ueberzeugung, daß Wien und nicht Berlin die treibende Kraft zum Kriege gegen Serbien war; daß Wien der aktive und Berlin der passive Faktor war. Mit anderen Worten: Die Geheimdokumente zeigen die Rolle um, welche bisher in der Meinung der ganzen Welt den beiden Mittelmächten zugeschrieben wurden.“

„Aber der österreichische Botschafter in Berlin hat wiederholt dem Grafen Berchtold gemeldet, daß ihm der Kaiser und Dr. von Bethmann Hollweg bedingungslose Unterstützung zugesichert hätten, und ferner, daß Bethmann Hollweg gelangt habe, daß Österreich nicht verfehlen, wenn Österreich nicht seine Gelegenheit zu benutzen wüßte“, warf der Korrespondent ein.

„Das ist wahr“, sagte Dr. Goos zur Antwort, „aber neben den Berichten des betagten österreichischen Botschafters steht die Erklärung des Kaisers Wilhelm in seinem Schreiben an Kaiser Franz Josef, daß er sich nicht in den Streit zwischen Oesterreich und Serbien einmischen könne.“

Ferner muß man nicht vergessen, daß Berchtold das österreichische Ultimatum an Serbien solange Berlin vorzuziehen hat, und daß er Berlin nicht Serbiens verbindliche Antwort mitteilte, bis Berlin sie zu sehen verlangte.“

„Konnte das nicht so abgemacht gewesen sein?“ fragte der Korrespondent, und erhielt folgende Antwort:

„Als ein objektiver und unparteiischer Forscher und Darsteller von Dokumenten kann ich nicht über sie hinausgehen und mich auf solche Spekulationen einlassen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß ein wichtiger mündlicher Austausch stattgefunden hat, auch mit Personen, die inzwischen gestorben sind, aber wenn die Antwort auf Ihre Frage eine zustimmende wäre, dann wäre es doch befremdend, daß in dem Augenblick, in welchem sich die österreichische Kriegserklärung auf dem Weg nach Serbien befand, nämlich am 28. Juli 1914, der Kaiser die fertige Antwort auf das Ultimatum Wiens wie folgt kommentiert haben sollte: „Das ist mehr als wir erwarten konnten. Damit ist jeder Kriegsgrund geschwunden.“

„In einem Brief an den Reichskanzler schrieb der Kaiser an demselben Morgen: „Ich bin überzeugt, daß die Wünsche der Donau-Mo-

narchie im ganzen erfüllt wurden.“ „Aber ist es nicht zweifelhaft“, fragte der Korrespondent, „ob nicht Berchtold vorangegangen wäre, wenn er nicht der Unterjüngung Berlins sicher gewesen wäre?“

Des Kaisers romantische Gefinnung. „Die Dokumente“, antwortete Dr. Goos, „scheinen das zu bestätigen, und im Hinblick auf die romantische Gefinnung des Kaisers in Bezug auf Treue und Loyalität scheinen, wie gesagt worden ist, Berchtolds ganze Machinationen auf eine Entwicklung der Dinge abgezielt zu haben, aus welcher Deutschland nicht mehr zurück konnte. In diesem Glauben wurde er ohne Zweifel durch die ungenügende Tatsache ermutigt, daß sich Berlin niemals geneigt zeigte, ihm Halt zu gebieten.“

Dr. Goos hält dafür, daß Berchtolds Absichten durch sein vor dem Nord in Serajewo an den österreichischen Generalkonsul geteiltes Gefühl, ihm ein militärisches Memorandum zu unterbreiten, klar enthüllt wurden. In diesem Memorandum sollte angegeben werden — und es ist gegeben — welchen Lauf ein Krieg gegen Rußland wahrscheinlich nehmen werde. Der Archivar nannte den 7. Juli 1914 „den großen tragischen Tag in der Weltgeschichte, an welchem das Schicksal von Millionen Menschen durch die Methoden der Geheimdiplomatie hinter verschlossenen Türen besiegelt wurde.“ Dies bezieht sich auf den österreichischen Minister, der an jenem Tage stattgefunden hat.

Samuel Gompers auf dem Zeugenstand

Sagt, Stahlarbeiter bestehen nicht auf den „Closed Shop“; lobt Präj. Wilsons Bemühungen.

Washington, 27. Sept. — Samuel Gompers, Präsident der amerikanischen Arbeiterföderation, machte heute vor dem Senatskomitee zur Untersuchung des Stahlstreiks seine Aussagen. Er erklärte, daß derselbe unabwendbar war, da die Arbeiter durch Unterdrückung und Brutalität zur offenen Revolte gezwungen wurden. Sie hätten nur die Wahl zwischen der Führung von Männern mit erprobter Fähigkeit zu ergeben, oder unter solchen, die in ihrer Mitte plötzlich zu Einfluß gelangten.

Gompers beschuldigt die Stahl-Korporationen, daß sie mit Schiffahrts-Gesellschaften Kontrakte zur Importierung ausländischer Arbeitskräfte abgeschlossen haben, um durch dieselben die besser bezahlten Amerikaner in ihren Werken zu ersetzen. Er gab bei dieser Gelegenheit von den Arbeitsverhältnissen in den Hochwerken ein sehr düsteres Bild. Den Bemühungen des Präsidenten Wilson, der den Streik abzuwenden versuchte, hohes Lob zollend, erklärte Herr Gompers, daß die Streifer keinen „closed shop“ verlangten. Er indizierte auch gleichzeitig bis am 6. Oktober in der Bundeshauptstadt abzuhaltende Industriekonferenz.

Gompers begünstigte auch die Behauptungen, wonach William J. Foster, der Streikführer der Stahlarbeiter, mit den J. B. W. sympathisierte, als grundlos. Hieraus verlas Senator Whipp, von Colorado, ein vom 19. September datiertes Schreiben des Richters Gary, worin jener erklärt, deswegen nicht mit den Union Beamten der Stahlarbeiter konfiziert zu haben, da er der Ansicht war, daß dieselben nicht die Mehrheit der Arbeiterkraft der Stahlwerke vertreten. Gary teilt gleichzeitig mit, daß er der Union als solche nicht feindlich gegenüber stehe, doch meiere er sich, das Prinzip der „closed shop“ anzugucken.

Senator Kenyon befragte hierauf nochmals Herrn Gompers, ob die Annahme des „closed shop“ nicht von den Ausständigen verlangt werde, was dieser abermals verneinte. Bis zum Verhör des Richters Gary, das am nächsten Mittwoch stattfindet, werden keine weiteren Verhöre angeführt.

Thedford stimmt für Wasserbonds. Thedford, Neb., 27. Sept. — Die Wähler von Thedford stimmten mit einer Mehrheit von 9 gegen 1 für die Annahme von \$10,000 Wasserbonds. Dies bedeutet eine große Verbesserung für das Städtchen.

Flotte hat zu wenig Leute. New York, 27. Sept. — Ein Flottenkriegsschiff liegen im New Yorker Flottenhof fest, da nicht Leute genug vorhanden sind, um sie zu betreiben. Und es heißt, die jährlichen Herbst- und Wintermanöver des atlantischen Flottenkommandos würden vielleicht wegen Mangels an Mannschaften sowie der Abkantung von Offizieren ausfallen werden müssen. Offiziere, welche abkantonen, erklärten, sie könnten von der Meeresbahnung nicht befehlen.

Alle Stahlwerke in Cleveland geschlossen

Cleveland, O., 27. Sept. — Jetzt, daß in allen hiesigen Stahlwerken die Arbeit ruht, treffen die Streiker Anstalten, auch die Arbeiter in den benachbarten Stahlwerken zum Streik zu veranlassen. Sie werden in Canton, Lorain und Cambridge zu diesem Zweck Propaganda machen. In Canton befinden sich allerdings 6000 Arbeiter am Streik, doch wird in den größeren Stahlwerken noch immer gearbeitet.

Wolk in Galizien soll entscheiden. Paris, 27. Sept. — Premier Raderewski verlangte, dem „Lemps“ zufolge, daß Galizien Polen zugesprochen werde; die großen Mächte sind aber geneigt, das Schicksal Galiziens von einem Plebiszit abhängig zu machen. Der Große Rat hat auch noch die Befehle Danzig und Oberschlesiens durch internationalisierte Truppen in Ermöglichung, sagt das Blatt weiter.

Chronische Hartleibigkeit. Ich litt an chronischer Hartleibigkeit, aber seitdem ich Formis Alpenkräuter genommen habe, fühle ich mich vollständig wohl“, schreibt Herr Franz Jäger von Hornwood, Ohio. Dies beliebte Kräuterheilmittel fördert die Verdauung und reguliert den Magen. Es ist keine Apothekenmedizin, sondern wird von besonderen Katalaganten geliefert. Wegen näherer Auskunft wende man sich an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

— Abonnent auf diese Zeitung.

Marktberichte

Omaha, Neb., 27. Sept.

Rindvieh — Zufuhr 150. Jährlinge, fest. Ausgewählte, 16.50—17.00. Gute bis beste Jährlinge, 15.00—16.50. Mittelgut bis gut, 12.00—14.50. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 10.00—12.00. Schlachtkühe, fest. Ausgewählte bis prima, 16.00—17.00. Gute bis ausgewählte, 14.50—16.00. Ganzlich gute bis gute, 13.00—14.50. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 11.00—13.00. Kühe und Heifers, fest. Gute bis ausgewählte Heifers, 8.00—10.00. Ausgewählte bis prima Kühe, 9.50—10.50. Gute bis ausgewählte Kühe, 7.50—9.00. Mittelmäßige bis gute Kühe, 6.50—7.50. Gewöhnliche bis mittelmäßige Kühe, 5.00—6.50. Stokers und Feeders, fest. Ausgewählte bis prima, 12.00—13.00. Gute bis beste Feeders, 10.00—11.75. Mittelmäßige bis gute Feeders, 8.50—10.00. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 7.50—8.00. Gute bis ausgewählte Stokers, 9.50—11.00. Gute bis sehr gute, 7.00—8.50. Gewöhnliche bis gute, 6.00—7.00. Etas Heifers, 6.00—8.00. Etas Kühe, 5.50—7.00. Etas Kälber, 7.00—14.00. Bullen, 5.50—7.50. Besten Klasse Vieh, fest. Ausgewählte bis prima, Gras Wees, 13.00—14.75. Gute bis beste, 10.50—12.50. Mittelgut bis gut, 8.50—10.00. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 6.00—8.00. Mexikanische, 6.00—8.00. Schweine — Zufuhr 3,100; Markt fest; höher. Durchschnittspreis, 15.75—16.00. Höchster Preis, 17.15. Schafe — Zufuhr 100; Markt fest. Gute bis ausgewählte, 14.00—14.50. Mittelgute bis gute, 13.75—14.00. Gute bis beste Feeders, 11.75—12.00. Mittelmäßige Feeders, 11.00—11.50. Gewöhnliche bis gute, 8.00—10.75. Enten und Thromonts, 6.00—8.50. Jährlinge, 8.75—9.50. Geheirte Widder, 8.00—8.50. Geheirte Witterhose, 5.75—6.25. Witterhose, ausgehacht, 2.00—3.50. Junghutterhose, 7.50—11.50.

Chicago Marktbericht.

Chicago, 27. Sept. Rindvieh — Zufuhr 1,500; Markt fest. Schweine — Zufuhr 3,500; Markt nicht fest. Durchschnittspreis, 15.75—17.50. Höchster Preis, 17.80.

Nehmt Vorteil von diesem Ak-Sar-Ben Verkauf

Wir räumen mit unseren fertigen Kleidern für Frauen auf und werden uns fortan nur dem ausschließlichen Verkauf von Männerkleidung und Ausstattung widmen. Unser vollständiges Lager von Frauenkleidung wird in den nächsten 15 Tagen verkauft werden. Es wird sich für Sie bezahlen, dieses Opfer moderner Suits, Mäntel, Kleider usw. zu unterziehen.

Neue Herbst-Mäntel \$18 bis \$35



Unter den zu diesem Preis zu verkaufenden Mänteln befinden sich einige aus Seidenschnitt, mit Seide gefüttert, Pelz garniert mit Seidenfutter und erstickliche Zeug-Mäntel, die von \$35 bis \$85 wert sind. Kommen Sie frühzeitig, ehe die besten verkauft sind.

Seidene Strümpfe Ein vollständiger Vorrat von Seidenstrümpfen von ausgezeichneter Qualität, alle Größen u. alle Farben. \$2.50 Werte, um aufzuräumen \$1.00

Pelz-Sets und Pelze Wir haben eine große Auswahl in Pelzen u. Pelz-Sets, die wir zu den letztjährigen Preisen verkaufen. Jeder Pelz u. Pelz-Set wird zum halben Preis verkauft werden. Sehen Sie diese, ehe Sie kaufen.

\$6 und \$7 wollene Sweaters in allen Fassons und Farben, um damit aufzuräumen. \$3.50

„Beachten Sie das große Schild über der Tür“

Köche Ein feines großes Lager von Köchen, einschließlich einige sehr schöne blaue Serge. Dies ist eine Gelegenheit, einen Koch für das Schulküchen zu kaufen. \$14 bis \$18 Werte werden morgen für \$3—\$12 verkauft.	Serge Kleider Serge Kleider, \$25 bis \$50 wert, zu \$12 bis \$35. Diese Kleider sind neue Herbst Modelle und sind beinahe in allen Größen zu haben.
--	--

JOHN FELDMAN 109 nördliche 16. Straße Direkt gegenüber dem Postgebäude

Wir bedienen Sie gut, wir sparen Ihnen Geld

Nutterstoffen, Groceries, Bindfaden, Maschinerie, Silos, sanitären Vorräten, Automobilreifen, Zubehör, Farben, Sämen, Baumaterial; tatsächlich beinahe irgend etwas, was für den fortschrittlichen Viehzüchter vorteilhaft ist, und zwar zu Wholesale Preisen.

Tausende der berühmtesten Züchter und Farmer kaufen seit alles durch ihre eigene Organisation und werden die ersten Haffigen Waren und die damit verbundenen Ersparnisse befristigen.

Schreiben Sie, oder noch besser, kommen Sie nach unserer Office und Ausstellungsräumen.

Breeders and Farmers Supply Company 313 südliche 14. Straße

Departement D Omaha, Nebraska

RELIABLE DETECTIVE BUREAU 544 Mainway Exchange Building, 15. und Cornhill Str., Omaha, Neb. Wir beschäftigen nur erstklassige Detektivagenten

Kanias City Marktbericht. Kanjas City, 27. Sept. Rindvieh — Zufuhr 1,500; Markt normal. Schweine — Zufuhr 1,000; Markt fest. Höchster Preis, 17.50. Schafe — Zufuhr 300; Markt nominal.	St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 27. Sept. Rindvieh — Zufuhr 500; Markt nominal. Schweine — Zufuhr 800; Markt fest; 25c niedriger. Durchschnittspreis, 16.25—17.35. Höchster Preis, 17.45. Schafe — keine Zufuhr.	Omaha Getreidemarkt. Omaha, Neb., 27. Sept. Carter Weizen — Nr. 2 2.18—2.25. Nr. 3 2.06—2.25. Nr. 4 2.15—2.20. Sample 2.25. Gemischter Weizen — Nr. 1 2.14—2.17.	Nr. 2 2.04. Nr. 3 2.04—2.10. Sample 2.08. Weiches Corn — Nr. 1 1.42—1.43. Nr. 3 1.42. Nr. 5 1.37—1.38. Gelbes Corn — Nr. 2 1.45. Nr. 3 1.43. Nr. 3 1.42. Nr. 5 1.37—1.38. Gelbes Corn — Nr. 2 1.45. Nr. 3 1.43. Gemischtes Corn — Nr. 1 1.42. Nr. 2 1.40—1.41. Nr. 3 1.39—1.40. Sample 1.35. Weicher Weizen — Nr. 2 67—67½. Nr. 3 66—67½.
---	---	--	---

Lassen Sie uns Ihre Lebensmittel an Ihre Verwandten in Deutschland und Oesterreich senden

Wir werden alles in bester Weise besorgen

Wir führen ein erstklassiges Lager von Fleischwaren und Groceries zu mäßigen Preisen.

Unser Automobil wird Ihre Waren vor Ihrer Tür abliefern.

Schnauber & Hoffman
408 nördl. 16. Str. Omaha, Neb.
Telephon: Douglas 1420

Ein vollständiger Bank-Dienst

GUARANTY SECURITIES COMPANIES

Incorporiert

Hypotheken- und Bond-Bankiers

Kapital \$1,500,000.00

Bankhäuser:

Omaha — Lincoln — Des Moines — Denver

Erste Hypothek Zertifikate und Bonds

Bringen 6 und 6½ Prozent Zinsen Steuerfrei

W. S. Mathews, Präsident

PIONEER STATE BANK

von Omaha

Kommerzial-Bank

Kapital \$200,000.00

Das Kapitalvermögen der Bank wird jetzt auf \$500,000 erhöht

Scheck-Konti für Firmen und Einzelpersonen

4% Zinsen an Spar-Konti 4%

W. S. Mathews, Präsident

GUARANTY SECURITIES COMPANY von Nebraska

16. und Farnam Str., Omaha, Nebraska

Ford Winter Tops zu einem Bargain

Edan **Anchor Top** Coupe

Auto = Bequemlichkeit fürs ganze Jahr

Ausgestattet mit eingebautem Anchor Windschild

Kann jetzt für folgende Automobile geliefert werden:

Buick

Willys-Knight

Ford Effor

Dodge

Overland

Chevrolet

O'Rourke Goldstrom Auto Co.

Händler in Ames Pitt Touring und Commercial Bodies

3701 südliche 24. Straße

Tel. South 399

Omaha, Neb.

Schreibt wegen Katalog